

Volksinitiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!»

Vorprüfung

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

nach Prüfung der am 14. August 1984 eingereichten Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!»,

gestützt auf die Artikel 68 und 69 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹⁾ über die politischen Rechte,

verfügt:

1. Die am 14. August 1984 eingereichte Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!» entspricht den gesetzlichen Formen: Sie enthält eine Rubrik für Kanton und politische Gemeinde, in der die Unterzeichner stimmberechtigt sind, sowie für das Datum der Veröffentlichung des Initiativtexts im Bundesblatt, ferner Titel und Wortlaut der Initiative, eine vorbehaltlose Rückzugsklausel, den Hinweis, dass sich strafbar macht, wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, sowie Namen und Adressen von mindestens sieben Urhebern der Initiative.
2. Folgende Urheber sind ermächtigt, die Volksinitiative vorbehaltlos mit einfacher Mehrheit zurückzuziehen:
 1. Mattmann Peter, Dr. med., Sentimattstrasse 13, 6003 Luzern
 2. Rebeaud Laurent, conseiller national, rue Grange-Lévrier 13, 1220 Les Avanchets
 3. Weber Franz, quai villas-du-Bochet 16, 1815 Clarens
 4. Carobbio Werner, Consigliere nazionale, 6533 Lumino
 5. Chiozza Stefan, Kantonsrat, Harfenbergstrasse 24, 9000 St. Gallen
 6. Degen Georges, Grossrat, Lichtstrasse 5, 4056 Basel
 7. Diezig Beat, Cäcilienstrasse 59, 3007 Bern
 8. Dirx Béatrice, Leutholdstrasse 10, 8037 Zürich
 9. Favre Roger, rue Louis-Favre 26, 2000 Neuchâtel
 10. Fierz Lukas, Dr. med., Erlachstrasse 18, 3012 Bern
 11. Guisan Pierrette, chemin des Osches 15, 1009 Pully
 12. Günter Paul, Dr. med., Nationalrat, Hubel, 3805 Goldswil
 13. Gurtner Barbara, Nationalrätin, Sulgenheimweg 17, 3007 Bern
 14. Herzog Andreas, Nationalrat, Bäckerstrasse 54, 8004 Zürich
 15. Krummenacher Jürg, Kantonsrat, Abendweg 3, 6438 Ibach

¹⁾ SR 161.1

16. Maeder Herbert, Nationalrat, Michlenberg, 9038 Rehetobel
 17. Meier Peter, Moos 49, 2513 Twann
 18. Menétrey Anne-Catherine, rue de l'Ale 49, 1003 Lausanne
 19. Millason Gustave, Quai Thièle 19, 1400 Yverdon
 20. Oetterli Andreas, Amtshausgasse 5, 4410 Liestal
 21. Osterwalder Fritz, Zwinglistrasse 28, 8004 Zürich
 22. Robert Leni, Nationalrätin, Neufeldstrasse 27E, 3012 Bern
 23. Rohrer Thomas, Luzernerstrasse 43, 8903 Birmensdorf
 24. Ryter Werner, Luzernerstrasse 551, 5712 Beinwil am See
 25. Schaffner Hans-Beat, Kantonsrat, Pfaffensteinstrasse 17, 8122 Pfaffhausen
 26. Udry Charles-André, avenue d'Ouchy 73, 1006 Lausanne.
-
3. Der Titel der Volksinitiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!» entspricht den gesetzlichen Erfordernissen von Artikel 69 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte.
 4. Mitteilung an das Initiativkomitee für die Initiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!», Sekretariat: Herr Eduard Hafner, Postfach 1206, 4601 Olten, und Veröffentlichung im Bundesblatt vom 4. September 1984.

21. August 1984

Schweizerische Bundeskanzlei
Der Bundeskanzler: Buser

0060

Eidgenössische Volksinitiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!»

Die vorgeschlagene Initiative lautet:

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 36^{quater} (neu)

¹ Der Umfang des schweizerischen Strassennetzes, welches dem motorisierten Strassenverkehr allgemein und öffentlich zugänglich ist, darf den am 30. April 1986 festgestellten Umfang bezüglich der bedeckten Oberfläche nicht überschreiten.

² Neue Strassen und Strassenerweiterungen dürfen nur gebaut werden, wenn gleich grosse Flächen des bestehenden, dem motorisierten Strassenverkehr allgemein und öffentlich zugänglichen Strassennetzes in der gleichen Region anderen Zwecken zugeführt werden.

³ Die Kantone können in folgenden Fällen eine Ausnahmegewilligung erteilen:

- a. falls in einer dünn besiedelten Region infolge unzureichender Erschliessung untragbare Verhältnisse herrschen und keine andere Lösung ins Auge gefasst werden kann;
- b. falls infolge Aufgabe eines Strassen- oder Autobahnprojektes Anpassungen ans Strassennetz vorgenommen werden müssen.

⁴ Normen von Kantonen und Gemeinden über die Mitwirkung der Stimmberechtigten bei Entscheidungen über den Strassenbau bleiben vorbehalten.

0060